



Das Original Trio Artemis mit Bettina Macher (Cello), Myriam Ruesch (Klavier) und Katja Hess (Violine)

# Die Krönung

Das Trio Artemis feiert sein 15-jähriges Jubiläum und die Lancierung der sechsten CD. Die Krönung folgt Mitte Mai: Dann spielen sie im Kultur- und Kongresszentrum Luzern (KKL) Beethovens Tripelkonzert

## INFOS

**Sonntag, 16. Mai, 11.00 Uhr:** Jubiläumskonzert, 15 Jahre Trio Artemis & 140 Jahre Stadtorchester Luzern, mit Ludwig van Beethovens Tripelkonzert, C-Dur op. 56, Kultur- und Kongresszentrum Luzern (KKL), [www.kkl.ch](http://www.kkl.ch).

**Samstag, 22. Mai, 19.30 Uhr:** Frühlingskonzert mit dem Stadtorchester Luzern, Nikolaisaal Potsdam, [www.nikolaisaal.com](http://www.nikolaisaal.com). Neuste CD: Simetra - Spiegel der Zeit. Kaleidoskop der Musik aus vier Jahrhunderten. Weitere Infos: [www.trioartemis.ch](http://www.trioartemis.ch).

Foto: Marcus Gyger, Bern

Die drei jungen Frauen in den langen Abendkleidern geben ein schönes Bild ab, wenn sie auf der Bühne stehen. Dass die Luft auch der Musik wegen vibriert, dafür sorgen Bettina Macher, Myriam Ruesch und Katja Hess vor allem auch mit ihren Instrumenten. «Wir wollen beim Publikum etwas auslösen, das zu uns zurückkommt und auf Antwort wartet», sagt Cellistin Bettina Macher. «Die Energie ist für mich je länger, je entscheidender.»

Kennengelernt haben sich die drei als Studentinnen auf dem Konservatorium Winterthur. Seit 15 Jahren treten sie nun zusammen auf, gerade haben sie ihre 6.

CD aufgenommen. Die Auftrittsorte der Kammermusikerinnen heissen inzwischen nicht mehr Wil oder Winterthur, sondern Tokio oder Buenos Aires. Und: Myriam ist Mutter geworden. Eine Bewährungsprobe für das ambitionierte Trio? Nein, denn am Piano teilt sich seit fünf Jahren Felicitas Strack, inzwischen selber Mutter von zwei Töchtern, mit Myriam den Job. «Darauf sind wir sehr stolz. Für jede von uns sollte es möglich sein, Kinder zu bekommen und gleichzeitig bei uns weiterzumachen.»

Wie steht es denn mit Neid und Eifersucht unter den schönen und erfolgreichen Musikerinnen? «Das», sagt Bettina Macher, «ist zum Glück kein Problem, denn jede von uns hat ihre eigenen Stärken und Schwächen. Wir haben in den letzten Jahren aber eine Art Psychologiestudium absolviert. Wenn man so nah zusammen ist, vor Konzerten täglich konzentriert probt und auf Reisen noch die meiste Zeit zusammen in engen Hotelzimmern verbringt, kann es schon einmal vorkommen, dass die eine den Koffer packt und kommentarlos abreist.» Doch gerade, was das Musikalische betrifft, harmonieren die Frauen wunderbar. Zu ihrem Repertoire gehört klassische Kammermusik, Salonmusik, Volksmusik aus verschiedenen Ländern – und Tango. Da kam die Einladung einer Schweizer Kulturstiftung aus Argentinien für eine Konzertreise im vergangenen Herbst gerade recht. Es wurde jedoch sehr anstrengend. «Am ersten Tag hatten wir bereits ein Konzert, mit Jetleg in den Knochen und nach fünf Stunden Busfahrt. Hinzu kam, dass die Konzerte manchmal erst um halb ein Uhr nachts angesetzt waren und dass ich auch noch ein Cello mieten musste, das so schlecht war, dass ich es beinahe zersägen musste, um einen Ton herauszubekommen. Wir fühlten uns so elend, dass wir bei der Einspielprobe nur noch lachen konnten», erzählt die Cellistin.

Der Jubiläumsauftritt zusammen mit dem Luzerner Stadtorchester im KKL ist Traum und Alptraum zugleich, weil der Ort die Krönung, Beethovens Tripelkonzert C-Dur op. 56 aber unglaublich anspruchsvoll ist.